

Fortbildung zur Strukturierung von Lernkonzepten

Verlaufsplanung für die Train-The-Trainer Fortbildung
Vom Lernerlass zum Lernkonzept

Projekt Alpha-Kooperativ
FKZ W1458LW

Autor*innen & Redaktion
Susanne Leja-Hengge, Kathrin Merz
Hella Krusche, Korbinian Gramenz

Qualifizierungsziel:
Strukturierung von lernerlassbezogenen Lernkonzepten

Zielgruppe:
Lehrkräfte in der Alphabetisierung

| Teil 1: 9 UE Vom Lernerlass zum Lernkonzept | | | Teil 2: 5 UE Vom Lernkonzept zum Arbeitsblatt | | Teil 3: 5 UE Vom Arbeitsblatt zum Alpha-Level | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|--------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|
| Zeit in Min. | Lerneinheit Inhalt, Aufgabe | Sozialform | Unterrichtsmethoden/ Übungen | Material Arbeits-, Übungsblätter, Medien, Beispiele | Lernergebnisse Wissen, Fertigkeiten, Kompetenz Lernergebnisse pro Lerneinheit | |
| Teil 1 - Lernbaustein 1 (2 UE): Einführung in die Strukturierung und Begrifflichkeit | | | | | | Lernergebnisse |
| 5 | Begrüßung der TN:innen, Vorstellung des Seminarablaufs und Erläuterung des Qualifizierungsziels | PL LV | Moderation Vortrag | F1 „Titelfolie“ F2 „Seminarablauf“ | TN kennen den Seminarablauf und das Qualifizierungsziel | |
| 15 | TN:innen stellen sich kurz vor und formulieren Stichworte für zwei Leitfragen: Welche Lebensweltbezüge und Lernerlässe kenne ich? Was ich will ich (besser) können? | EA PL | Moderation Stichwort-sammlung Diskussion | Online mit Webkonferenztool und ggf. Mentimeter, Padlet oder Online-Whiteboard (z.B. Mural Board) oder Metaplankarten in einer Farbe, Filzstifte, Pinnwand Pins (Präsenzseminar) | TN können Beispiele für Lebensweltbezüge und Lernerlässe aus ihrer beruflichen Tätigkeit in der Alphabetisierung benennen. TN reflektieren ihre Erwartungen an die Fortbildung | |
| 10 | Einführung in die Strukturierung von Lernkonzepten anhand von Beispielen und Begriffsklärungen | LV PL | Vortrag Moderation Diskussion | F3 und Handout „Workshop I“ Zwei Beispiele für lernerlassbezogene Lernkonzepte | TN verstehen die Beschreibung von Lernergebnissen aus Sicht der Lernenden in lebensweltlichen Handlungskontexten und die Relevanz der Grundfertigkeiten Lesen und Schreiben und Rechnen für die Erreichung dieser Lernergebnisse | |
| 20 | Vorstellung der AlphaDekade 2016-2026, Erfahrungsbericht aus dem Projekt „Alpha-Kooperativ“ oder vergleichbaren Projekten mit Schwerpunkten auf lebensweltlichen Handlungsfeldern, Zielgruppen, Kooperationspartnern und Lernerlässen | LV PL | Vortrag Moderation Diskussion | www.alphadekade.de F4 „Herausforderungen und Aufgabe“ F5 „Lebensweltliche Handlungsfelder“ F6 „Zielgruppen“ F7 „Kooperationspartner und Lernerlässe“ | TN können die Strukturierung von anlassbezogenen Lernkonzepten und die beispielhaft vorgestellten Verlaufsplanungen auf ihre eigene Unterrichtssituation beziehen TN können Zielgruppen und Lernerlässe in ihrem Arbeitsumfeld für die Planung eines eigenen Lernkonzeptes identifizieren | |
| 10 | Grundzüge der Strukturierung anlassbezogener Lernkonzepte | LV PL | Vortrag Moderation Diskussion | F8 und Word-Vorlage „Strukturierung von anlassbezogenen Lernkonzepten“ F9 „Strukturierung von passgenauen Lernkonzepten“ | TN stellen Lernerlässe, Zielgruppen und erste Formulierungen für handlungsorientierte Lernergebnisse im Plenum zur Diskussion. Sie können lebensweltbezogene und alphaspezifische Lernergebnisse unterscheiden. | |
| 20 | Einführung von Hilfsmitteln für die Formulierung alphaspezifischer Lernergebnisse: DVV-Rahmencurricula für Lesen und Schreiben, Kann-Beschreibungen der Alpha-Levels, Alpha-Kurzdiagnostik, Zeiteinschätzungen für den Erwerb von Kompetenzen | LV PL | Vortrag Moderation Diskussion | F10 „Rahmencurricula und Co.“ F11 „Lernbausteine konzipieren“ F12 „Wichtige Hilfsmittel“ Material zum Download bereitstellen bzw. kopierte Vorlagen austeilen | TN verstehen, dass Lernstandsdiagnostik nach den Alpha-Levels 1 bis 4 die Voraussetzung für die Festlegung alphaspezifischer Lernergebnisse bildet TN kennen die Beschreibungen der Kompetenzstufen und Ziele der DVV-Rahmencurricula TN können den zeitlichen Aufwand für das Erreichen der einzelnen Kompetenzen und Ziele einschätzen. | |
| 10 | Recherche von Lernkonzepten und Materialien mithilfe Datenbank-gestützter Plattformen | PL EA | Moderation Diskussion | Beispiele für Projektwebsites, z.B. www.die-bonn.de/curve/curriculum, Materialsuche: materialsuche.grundbildung.de, Suchmaschine KANSAS: www.kansas-suche.de | TN kennen Fundstellen für die Recherche lebensweltbezogener Lernkonzepte sowie Materialien, Arbeits- und Übungsblätter mit Kennzeichnung der Alpha-Levels zur Verwendung für eigene Lernkonzepte | |

Zeiteinheiten:
Zeit in Minuten
45 Min = 1 UE
UE = Unterrichtseinheit

Sozialform:
EA = Einzelarbeit, GA = Gruppenarbeit
PA = Partnerarbeit, PL = Plenum
LV = Lehrer:innenvortrag

Sonstiges:
RC = DVV-Rahmencurricula
TN = Teilnehmer:innen
F = Powerpointfolien

| Zeit in Min. | Lerneinheit Inhalt, Aufgabe | Sozialform | Unterrichtsmethoden/ Übungen | Material Arbeits-, Übungsblätter, Medien, Beispiele | Lernergebnisse Wissen, Fertigkeiten, Kompetenz Lernergebnisse pro Lerneinheit |
|----------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 15 | Pause | | | | |
| Teil 1 - Lernbaustein 2 (3 UE): Schritt für Schritt zum Lernkonzept | | | | | Lernergebnisse |
| 10 | Flussdiagramm „Schritt für Schritt zum Lernangebot“ gemeinsam betrachten und erörtern | LV PL | Vortrag Moderation Diskussion | F13 „Schritt für Schritt zum Lernangebot“ | TN verstehen die zentrale Bedeutung eines konkreten Lernanlasses als Ausgangspunkt für die weitere schrittweise Planung eines Lernangebotes. |
| 10 | Aufgabe: TN sollen einen lebensweltbezogenen Lernanlass aus ihrer eigenen Unterrichtserfahrung benennen und ein handlungsorientiertes Lernziel ableiten und formulieren | EA | Stilles Brainstorming | Textverarbeitung oder Papier und Stift | TN erkennen Ansatzpunkte für die Entwicklung eines anlassbezogenen Lernkonzeptes im eigenen Arbeitsumfeld |
| 20 | Präsentation der Ergebnisse | PL | Moderierte Diskussion | Freigeben/Teilen der Ergebnisse via Konferenztool oder Online-Whiteboard, ggf. Padlet oder Dokumentenkamera und Projektionsfläche (Präsenzseminar) | TN können ausgehend von einem konkreten Lernanlass ein handlungsorientiertes Lernziel in der Lebenswelt festlegen, formulieren und zur Diskussion stellen |
| 20 | Einführung in die Verlaufsplanung des Unterrichts | PL | Moderation, fragend-entwickelnde Methode | F14 „Beispiele für Lernanlässe“ F15 „Verlaufsplanung“ F16 „Verlaufsplanung beispielhaft ausgefüllt“ | TN kennen den Unterschied zwischen einer anlassbezogenen und fachdidaktischen Strukturierung TN kennen den Unterschied zwischen Lernziel und –ergebnis. TN reflektieren den Nutzen einer anlassbezogenen Strukturierung von Lerninhalten für die Verlaufsplanung des eigenen Unterrichts |
| 30 | Aufgabe: TN sollen einen Lernanlass aus ihrem eigenen Arbeitsumfeld auswählen, ein lebensweltbezogenes Lernziel festlegen, eine Untergliederung in Lerneinheiten vornehmen und sowohl handlungsorientierte als auch alphaspezifische Lernergebnisse pro Lerneinheit formulieren | EA oder PA | Freiarbeit | Digitale Word-Vorlage zur Verlaufsplanung“ oder vorbereitete Pinnwände, Moderationskarten, Stift, Pins (Präsenzseminar) | TN erstellen einen ersten Entwurf für ihr eigenes Lernkonzept anhand der Vorlage für die Verlaufsplanung des Unterrichts |
| 15 | Pause | | | | |
| 45 | TN:innen stellen ihre ersten Ergebnisse im Plenum vor | PL | Moderierte Diskussion | Freigeben/Teilen der Ergebnisse via Konferenztool oder Online-Whiteboard, ggf. Padlet oder Dokumentenkamera und Projektionsfläche (Präsenzseminar) | TN können ihr Ergebnis präsentieren und die Auswahl des Lernanlasses, die Formulierung des lebensweltbezogenen Lernzieles, die Ableitung der handlungsorientierten und alphaspezifischen Lernergebnisse sowie die vorgenommene Untergliederung in Lernheiten ansatzweise erläutern TN gewinnen neue Erkenntnisse im Zuge der kollegialen Beratungen und wissen, wie sie ihre ersten Entwürfe modifizieren und ergänzen können |

Zeiteinheiten:
Zeit in Minuten
45 Min = 1 UE
UE = Unterrichtseinheit

Sozialform:
EA = Einzelarbeit, GA = Gruppenarbeit
PA = Partnerarbeit, PL = Plenum
LV = Lehrer:innenvortrag

Sonstiges:
RC = DVV-Rahmencurricula
TN = Teilnehmer:innen
F = Powerpointfolien

| Zeit in Min. | Lerneinheit Inhalt, Aufgabe | Sozialform | Unterrichtsmethoden/ Übungen | Material Arbeits-, Übungsblätter, Medien, Beispiele | Lernergebnisse Wissen, Fertigkeiten, Kompetenz Lernergebnisse pro Lerneinheit |
|--------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|----------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 30 | Mittagspause | | | | |
| Teil 1 - Lernbaustein 3 (4 UE): Verlaufsplanung | | | | | Lernergebnisse |
| 20 | Klärung von offenen Fragen | PL | Moderation, fragend-entwickelnde Methode, | F18, 19 „Verlaufsplanung, Aufbau und Erklärungen anhand von Beispielen“ F20, 21, 22 23 „Zwei Beispiele für Verlaufsplanungen aus der Praxis“ Handout zum Download bereitstellen bzw. Austeilen (Präsenzseminar) | TN vertiefen ihr Verständnis der erforderlichen Arbeitsschritte ausgehend vom festgelegten lebensweltbezogenen Lernziel: Ableitung, Hierarchisierung, präzise und aktive Formulierung der Lernergebnisse, differenziert nach lebensweltbezogenen und relevanten alphaspezifischen Lernergebnissen TN lernen Lernkonzepte kennen, die Lernbausteine umfassen, die auch für sich stehend unterrichtet werden können. |
| 30 | Planung eines Lernbausteins: Verlaufsplanung: a) Lernziel Lebenswelt b) Thema, Inhalt c) Materialien und Hilfen d) Zeitschätzungen e) Sozialformen f) Methoden g) Lernergebnisse | LV PL LV PL | Präsentation Moderation Präsentation Moderation | F24 „Was ist ein Lernbaustein?“ F25 „Einen Lernbaustein konzipieren – Einstieg“ F26, F27, 28 „Lernbaustein konzipieren – Erarbeiten“ F29 „Lernbaustein konzipieren – Zeitaufwand“ F30 „Lernbaustein konzipieren – Sozialformen“ F31 „Lernbaustein konzipieren – Methoden“ F32 „Lernbaustein konzipieren – Grundfertigkeiten“ F33 „Lernbaustein konzipieren – Lernergebnisse“ F34 „Lernbaustein konzipieren – richtige Balance“ | TN können einen Lernbaustein konzipieren - entweder als Teil ihres entworfenen Lernkonzeptes oder zusätzlich zu ihrem bereits entworfenen Lernkonzept. TN verstehen Kompetenzen, Ziele und Stufen gemäß den DVV-Rahmencurricula. TN wissen, wie sie unterschiedliche Quellen zur Materialbeschaffung nutzen. TN kennen verschiedene Sozialformen und können diese einzelnen Aufgaben des Lernbausteins zuordnen. TN kennen verschiedene Unterrichtsmethoden und können diese einzelnen Aufgaben des Lernbausteins zuordnen TN können Lernergebnisse (alpha- oder lebensweltsspezifisch) definieren und formulieren. |
| 30 | TN :innen erstellen die Verlaufsplanung für einen eigenen Lernbaustein | EA oder PA | Freiarbeit | F35 „Einzelarbeit“ Vorlage zur Verlaufsplanung Dokumentupload der Verlaufsplanungen durch die TN:innen | TN können aus ihrem gewählten lebensweltbezogenen Lernziel die aus Sicht der Lernenden angestrebten Lernergebnisse ableiten TN kennen den Unterschied alphaspezifischen und lebensweltbezogenen Lernergebnissen und formulieren für jede Unterrichtseinheit die entsprechenden Lernergebnisse TN können eine lückenlose Verlaufsplanung für einen Lernbaustein erstellen. |
| 10 | Sammlung und Reflexion der Ergebnisse im Plenum | PL | Moderation Blitzlicht- runde Ausblick auf die nächsten 2 UE | Übersicht der Dokumentenuploads | TN reflektieren ihre bisher erworbenen Kompetenzen anhand des erreichten Bearbeitungsstandes der Verlaufsplanungen im Überblick |

Zeiteinheiten:
Zeit in Minuten
45 Min = 1 UE
UE = Unterrichtseinheit

Sozialform:
EA = Einzelarbeit, GA = Gruppenarbeit
PA = Partnerarbeit, PL = Plenum
LV = Lehrer:innenvortrag

Sonstiges:
RC = DVV-Rahmencurricula
TN = Teilnehmer:innen
F = Powerpointfolien

| Zeit in Min. | Lerneinheit Inhalt, Aufgabe | Sozialform | Unterrichtsmethoden/ Übungen | Material Arbeits-, Übungsblätter, Medien, Beispiele | Lernergebnisse Wissen, Fertigkeiten, Kompetenz Lernergebnisse pro Lerneinheit |
|--------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|---------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 15 | Kaffeepause | | | | |
| 20 | Auswertung der Ergebnisse im Gruppengespräch Klärung von Fragen zur Vorbereitung auf die Planung von Lernbausteinen | PL | Moderierte Diskussion | Evaluation | TN verstehen die Verlaufsplanung als Instrument für ein strukturiertes Vorgehen zur Erstellung eines anlassbezogenen Lernkonzeptes. TN klären offene Fragen im Zuge der kollegialen Beratung im Plenum. Sie erhalten und geben Tipps zur Vervollständigung der Verlaufsplanungen und erhalten Inspirationen. |
| 30 | TN:innen erstellen für 1 bis 2 weitere Lernbausteine die Verlaufsplanung. | EA oder PA oder GA | Freiarbeit | F36 „Einzelarbeit“ Vorlage zur Verlaufsplanung Dokumentenupload der Verlaufsplanungen durch die TN:innen | TN können eigenständig die Verlaufsplanung für einen Lernbaustein erstellen. TN erwerben Sicherheit im Umgang mit der Vorlage zur Verlaufsplanung und vertiefen ihre Kenntnisse für die Untergliederung der Lerninhalte in Lerneinheiten und die Zuordnung von alpha-spezifischen und lebensweltbezogenen Lernergebnissen pro Lerneinheit. |
| 30 | Ergebnispräsentation | PL | Feedback Gespräch | Übersicht der Dokumentenuploads | TN können die Ergebnisse bewerten, erkennen Schwachstellen und Verbesserungspotenziale ihrer Verlaufsplanungen. |
| 10 | Feedbackrunde, Verweise auf Ergänzungsmodule und Praxisstammtische | PL | Moderation Diskussion | F37 „Feedbackrunde“ Einblenden der eingangs formulierten Erwartungen der TN:innen (Online-Whiteboard (edudip, BigBlueButton oder vergleichbar) bzw. Pinnwand mit Moderationskarten (Präsenzseminar) F38 „Verabschiedung“ | TN können ein Fazit in Bezug auf ihre Erwartungen an die Fortbildung ziehen. TN können den praktischen Nutzen einschätzen und formulieren, ob und auf welche Weise das lernanlassbezogene Vorgehen und die Nutzung der Vorlage für die Verlaufsplanung des Unterrichts hilfreich ist. TN können eine fundierte Entscheidung treffen, ob sie die Verlaufsplanung weiterhin nutzen und an den Ergänzungsmodulen teilnehmen. |

Zeiteinheiten:
Zeit in Minuten
45 Min = 1 UE
UE = Unterrichtseinheit

Sozialform:
EA = Einzelarbeit, GA = Gruppenarbeit
PA = Partnerarbeit, PL = Plenum
LV = Lehrer:innenvortrag

Sonstiges:
RC = DVV-Rahmencurricula
TN = Teilnehmer:innen
F = Powerpointfolien